



Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender für die Region
Nr. 33 Februar 2011



**Birkenau:
Winterdienst**

**Mörtenbach:
KuM Bonsweiher**

**Rimbach:
Fastnacht in
Zotzenbach**

**Fürth:
Heinz
Fimmel**

Fastnachterinnen
vom TV Zotzenbach

kostenlos und unabhängig



Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Monat sind wir auf etwas Besonderes gestoßen. Wir wollten ein Interview mit dem Erfinder Heinz Fimmel aus Fürth machen und rechneten mit einer Dauer von ungefähr einer Stunde. Dann saßen wir drei Stunden lang in einer mit vielen Erinnerungstücken gefüllten kleinen Küche und vor uns entfaltete sich die Geschichte eines langen, reichen Lebens. Reich nicht unbedingt an materiellen Gütern, aber an Erfahrung und Erlebnissen: Ein bewegtes Leben auf zum Teil verschlungenen Pfaden mit ungewöhnlichen Abenteuern und mutigen Entscheidungen.

Diese Begegnung hat uns gezeigt, dass die alten Menschen unter uns viele Schätze an Geschichten, Erfahrungen und Wissen in sich tragen, von denen wir noch mehr zu entdecken hoffen.

Bitte beachten Sie, dass die April-Nummer des Weschnitz-Blitzes ausnahmsweise einen sehr frühen Redaktionsschluss hat, nämlich den 21. Februar.

Viel Spass beim Lesen und bei den Veranstaltungen wünscht Ihnen

K. Weber

K Ö H L E R

stimmt:

Michael Köhler

KLAVIERBAUMEISTER & STIMMER

Rosenweg 15 · 64668 Rimbach

Telefon: 06253-86205 · Mobil: 0172-7176646

E-Mail: m.koehler-pianoforte@t-online.de



WINTERDIENST

(kw) Die weisse Pracht des Schnees haben wir dieses Jahr schon ausgiebig bewundern dürfen, sogar die Liebhaber der weissen Weihnacht wurden vom Wettergott berücksichtigt. Viele von uns genießen den herrlichen Anblick der verschneiten Landschaft und auch der Wintersport hat viele Anhänger. Die Eigenschaft des Schnees, Rauhes zu glätten und dadurch gleitende Bewegungen zu ermöglichen ist für Snowboarder, Schlitten- und Skifahrer Voraussetzung für ihren Sport, Autofahrer sind davon regelmäßig eher weniger begeistert. Dass der Mangel an Begeisterung sich nicht zur veritablen Gefährdung des Straßenverkehr auswächst, verdanken wir den Winterdiensten, die die Gemeinden des Weschnitztales verrichten. Beispielhaft hat sich der Weschnitz-Blitz im Bauhof der Gemeinde Birkenau über diese verantwortungsvolle Aufgabe informieren lassen.

Die Gemeinde Birkenau muss für den Winterdienst auf ca. 100 km Gemeindestraßen sorgen. Dafür stehen dem Bauhofleiter, Herrn Pauli, drei Räumfahrzeuge zur Verfügung, zwei davon befinden sich im Besitz der Gemeinde, das dritte wird von einem Privatunternehmer gestellt.

Im Falle eines Schneefalles beginnt der Arbeitstag des Einsatzleiters mit der ersten Kontrollfahrt um 3:30 Uhr, nach seiner Ein-

schätzung wird dann um 4:00 Uhr (morgens, wohlgermerkt!) der Alarm für die erste Einsatzgruppe ausgelöst. Diese startet zwischen 4:15 und 4:30 Uhr und schafft es dann je nach Schneemenge innerhalb von 2 1/2 bis 3 Stunden, die betroffenen Straßen befahrbar zu machen. Wenn es in der Zwischenzeit weitergeschneit hat, kommt jetzt für die nächste Tour die zweite Einsatzgruppe dran. Mit den Pausen zum Nachtanken und Salz holen kann es bis zu drei Schichten am Tag geben, die gegen 20:00 Uhr enden.

Bei diesem Arbeitspensum ist klar, dass die Prioritäten beim Räumen klar definiert sein müssen, logischerweise werden die besonders steilen Strecken mit dem höchsten Verkehrsaufkommen zuerst bedient, danach diejenigen mit mittlerer Frequenz und zuletzt die flachen Stücke mit geringem Verkehr.

Die gestreute Salzmenge ist abhängig von der Außentemperatur, durchschnittlich sind es 5-10 gr. pro Quadratmeter, es können aber bis zu 20 gr. werden. Bei festgefahrenen Eisplatten wird das Salz auch noch mit Split versetzt. Durch rechtzeitiges Einkaufen gelang es dem Bauamtsleiter Herrn Pauli, auch für einen harten Winter ausreichende Salzvorräte anzulegen.

Außer den Räumfahrzeugen mit Schneepflug ist noch ein Handräumkommando mit 8 Mitarbeitern im Einsatz. Diese bekommen



Foto: Biber Studio

Sorgen in Birkenau für freie Strassen: Bauamtsleiter Michael Pauli (rechts) und der stellvertretende Wassermeister Timo Wolk (links)

den Alarm um 5:00 Uhr und starten um 6:00 Uhr am Birkenauer Bahnhof und arbeiten sich sternförmig davon weg. Ihr Aufgabenfeld ist die Herstellung von Verkehrssicherheit auf Brücken, Geh- und Radwegen in einer Gesamtlänge von ca. 6,5 km.

Übrigens sind auch die schweren Räumfahrzeuge nicht sicher vor den Unbilden der Witterung, vor einigen Jahren kam eines der Fahrzeuge an einer steilen Stelle seitlich in Rutschen, der Aufprall auf den Bürgersteig brachte es dann zum Kippen: Gottseidank trug niemand ernsthafte Blessuren davon. Und dann war da noch die



Schneewehe von reichlich 3 Metern Höhe auf der Straße nach Schnorrenbach, an der die normalen Räumfahrzeuge scheiterten. Erst der größte Trecker, ausgerüstet mit einer 2,20 Meter großen Schaufel, konnte den Schnorrenbachern den Weg zur Welt wieder öffnen.

Birkenaus Bürgermeister, Herr Helmut Morr, lies es sich nicht nehmen, selbst einmal eine Tour mit dem Winterdienst zu fahren (siehe Bild links), um den Arbeitsaufwand und die Probleme dieses verantwortungsvollen Tätigkeitsfeldes selbst zu erfahren.

Herr Pauli meint zu Recht, dass der Winter Langsamkeit fordert, die Autofahrer sollten sich mehr Zeit nehmen, die Strassenverhältnisse selbst einschätzen und ein wenig Geduld mit den hart arbeitenden Fahrern der Räumdienste haben, die nicht überall gleichzeitig räumen können. Lobend erwähnt er, dass die Parkdisziplin besser geworden sei und es nur noch ganz selten vorkomme, dass ein Räumfahrzeug von mitten auf der Straße abgestellten Autos blockiert wird. Er wünscht sich auch noch, dass die Unsitte, den Schnee vom eigenen Gehweg auf die Fahrbahn zu schippen, aufhört. Besser sammelt man den Schnee im eigenen Vorgarten (und nicht in dem des Nachbarn, was es auch schon gegeben haben soll!) oder baut einen großen Schneemann.



LA BIOSMETIQUE®
PARIS

LEININGER
...denn der Schnitt hält die Frisur

Staatsstraße 8
64668 Rimbach
Tel: 06253_7688
www.team-leininger.de



www.lvm.de

**Zahn-
Zusatzschutz**

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Matthias Reinig
Beethovenstr. 16
Mörtenbach
Telefon (06209) 15 11
info@reinig.lvm.de

In guten Händen. LVM

Auch für Implantate
und professionelle
Zahnreinigung

**LVM
VERSICHERUNG**

Sonja Winkler Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere:

- Medizinrecht • Familienrecht • Arbeitsrecht •

Wilhelmstraße 5
64646 Heppenheim
Telefon 06252 674 604
Telefax 06252 674 607

Am Bannelsberg 27
64668 Rimbach
Telefon 06253 807 442
Telefax 06253 807 448

www.winklerrecht.de

KINDERVERNISSAGE



EIN FARBENFROHES FEST FÜR KINDER

KINDERVERNISSAGE

Die Freude am Malen und Gestalten mit Farben ist bei Kindern noch freier und direkter als bei Erwachsenen. Der Umgang mit Farbe schult Auge und Hand und die erstaunlichen Ergebnisse dieser Tätigkeit geraten oft unbemerkt ins Abseits. Deswegen veranstaltet die Gemeinde Mörtenbach unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Lothar Knopf einen bunten Nachmittag mit großer Bilderausstellung. Unter dem Titel „Traumpfade“ zeigen Kinder ihre Bilder, die sie in den Mörtenbacher Kindereinrichtungen gemalt haben. Der Erlös der Veranstaltung geht in einen Sozialfond für Mörtenbacher Kinder.

Neben der Ausstellung „Traumpfade“ gibt es noch ein reichhaltiges Programm mit der Märchenerzählerin Silay, einem Trommelworkshop und einen Workshop Taschendruck, in dem Jutetaschen bedruckt werden, die dann mit nach Hause genommen werden können. Es wird das längste Bild von Mörtenbach gemeinsam gemalt, es wird unter Anleitung getanzt und geschminkt und Masken werden gebastelt.

Der Eintritt ist frei, die Gemeinde hofft auf Spenden und Erlöse aus dem Verkauf von Kinder-Kunstwerken und Essen und Trinken, das der SV Mörtenbach kredenzt. Die Vernissage ist für Kinder und ihre Eltern, die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Kindervernissage am 4. Februar 2011 von 15:00 bis 18:00 Uhr
Bürgerhaus Mörtenbach

Nutzfahrzeuge

einfach
nützlich

Bensheim

Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 · Tel: 06251/10 55 90
holschuhkfz@web.de · www.nutzfahrzeuge-bensheim.de
Finanzierung: An- und Verkauf



KLAVIERKONZERT

Das rumänische Pianisten-Ehepaar Manuela und Dragos Mihai-lescu ist zum zweiten Mal zu einem Klavierkonzert Gast in der evangelischen Kirche in Mörlenbach. Vierhändig spielen sie eine hellere und witzige Sonate in D-Dur von W. A. Mozart, ein Duett in A Dur: Andante und Allegro, von Felix Mendelssohn Bartholdy, von J. Brahms Variationen in Es Dur. Dolly, op. 56, ist eine Suite komponiert von G. Faure für die kleine Dolly, aber auch für alle Kinder, Eltern und Großeltern... Der Marsch von Henri ist das letzte Werk von Dinu Lipatti, komponiert für seinen Arzt, Henri Dubois-Ferriere, ein kurzes und witziges Stück.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Sonntag, 13. Februar, 18:00Uhr, Evang. Kirche Mörlenbach

LESUNG MIT MUSIK

Anzy Heidrun Holderbach liest aus ihren beiden Romanen „YANKO - Die Geschichte eines Roma“ und „YANKO II - Baro Mangipe“. Die Textpassagen werden durch Lieder in den Sprachen Romanes, Serbokroatisch und Griechisch aufgelockert. Ihr Bandkollege von GREENGRASS, Michael Böhrler begleitet sie dabei mit Gesang, Gitarre und Bouzouki. Heidrun Holderbachs Texte und die Musik schaffen einen stimmungsvollen Rahmen, der die Welt der Roma dem Zuhörer zugänglich macht. Das Programm bietet fesselnde Einblicke in das Leben des Roma Yanko, der sich ständig auf der Suche nach seinem wahren Zuhause und dem persönlichen Glück befindet.

Samstag, 5. Februar, 20:00 Uhr, Café Mitsch, Nieder-Liebersbach

WANDLUNGSWEGE – EIN HOCHAMT

ist eine „eucharistische Installation“, eine Einladung mitten in einer Eucharistiefeier einen Weg nach Innen zu gehen. „Wandlungswege“ beschreibt den inneren Weg des Menschen, der zur Messe geht und diese verändert verlässt – gewandelt.

Das zentrale Geschehen in der Eucharistie ist Wandlung: Brot wird Leib, Wein wird Blut. Auch menschliche Gefühle erfahren in der Feier des Gottesdienstes eine Veränderung – Wandlung eben. Diesen Prozess lassen die „Wandlungswege“ auf sehr behutsame und persönliche Weise sichtbar werden. Erreicht wird diese Sichtbarkeit durch den Einsatz von Solisten, die, jeder für sich, sozusagen archetypisch, innere Haltungen verkörpern, die Menschen in den Gottesdienst mitbringen. Sie erfahren im Verlauf des Gottesdienstes Wandlung und können als neue Menschen wieder gehen. „Weil Du uns ganz ergriffen hast, kann ich gewandelt gehen“ ist folgerichtig der letzte Impuls der Wandlungswege.

Die Wandlungswege sind entstanden in Zusammenarbeit von Stefanie Englert, Gymnasiallehrerin für Musik, Deutsch und Darstellendes Spiel in Rimbach, und Bernd Lülldorf, Cityseelsorger in Darmstadt. Die verwendeten Texte, die Lieder und Sätze und die Umsetzung wurden von beiden gemeinsam in einem kreativen Prozess gestaltet. Es ist dies das zweite Projekt nach „Gestatten, Johannes“, einer musikalischen Collage zu Johannes dem Täufer. Die Wandlungswege werden ermöglicht durch die Zusammenarbeit zweier katholischer Chöre, dem Chor CREscenDO aus Weiterstadt und dem Chor Quo Vadis aus Fürth, Rimbach, Krumbach. Nach über einem Jahr der Vorbereitungszeit werden die Wandlungswege nun in Weiterstadt, Fürth, Darmstadt, Kranichstein, Heppenheim, Mainz und an anderen Orten umgesetzt.

Samstag, 19. Februar, 18:30 Uhr, kath. Kirche Fürth



Foto: Biber Studio

Das Vorstandsteam des Kultur- und Museumsvereins Bonsweiher in den Räumen des zukünftigen Dorfmuseums kurz vor der Sanierung (von links) Detlev Haas (Beisitzer), Heiko Lorenzen (stellvertretender Vorsitzender), Heike Zugck (Kassenwartin), Simone Hofmann (Vorsitzende), Walter Winkler (Projekt Museum), Brigitta Schilk (Schriftführerin). Es fehlt vom Vorstandsteam Michael Strohmenger (Beisitzer).

DER KULTUR- UND MUSEUMSVEREIN BONSWEIHER

*hat große Ziele, bringt Kultur ins Dorf und schafft Gemeinschaft
von Brigitta Schilk*

Im Juni vergangenen Jahres gründeten fünfzehn der in der Dorferneuerung Bonsweiher engagierte Bürgerinnen und Bürger den Kultur- und Museumsverein Bonsweiher (KuM). Sie wollen das Leitbild der Dorferneuerung „Bonsweiher - ein naturnahes Dorf mit Zukunft, Kulturakzenten und gesunder Erholung“ bereits heute mit Leben füllen. Mit neuen Akzenten – einer erlebnisorientierten Märchen-Nachtwanderung bei den Ferienspielen, dem Kinderkino, den Kreativnachmittagen, dem Geo-Caching und den Hügelgräber-Exkursionen – eröffnete das Vorstandsteam den Veranstaltungsreigen. Für 2011 plant das Vorstandsteam weitere markante Aktionen, mit denen das Team dem Vereinsziel, mehr

Miteinander im Dorf für Jung und Alt zu schaffen, näher kommt. Mit den kulturellen, natur- und traditionsbezogenen Angeboten erfährt Bonsweiher bereits nach einem halben Jahr eine Bereicherung, die über seine Grenzen hinaus anziehend wirken. Die in der Satzung festgehaltenen Zwecke des Vereins, die Dorfgemeinschaft zu stärken, das Brauchtum zu pflegen, generationsübergreifend die Bildung zu fördern und das Dorf zu verschönern, verwirklicht das Vorstandsteam kontinuierlich mit viel Engagement. So wird im Projekt „Rund um den Apfel“ die bäuerliche Tradition des Obstanbaus an Kinder vermittelt, Äpfel selbst geerntet und gekeltert. Der Vorsitzenden Simone Hofmann sind die Ideen bisher noch

nicht ausgegangen, eher die Zeit, um sie alle umzusetzen. Sie möchte ein pfliffiges kulturelles Programm für Erwachsene in 2011 auf die Beine stellen. Erste Kooperationspartner/innen, die mitwirken, hat sie bereits gewonnen. Menschen, die gern ihr Wissen und Können an andere weitergeben, sind eingeladen mitzuwirken. Wenn die Zeit reif ist, werden weitere Angebote wie ein Apfel-Herbst-Fest, Familienspaßtage, ein Tauschmarkt und Kräuterspaziergänge: „Essbares und Schönes am Wegesrand“ hinzukommen. In den nächsten fünf Jahren will der junge Verein den Naturerlebnispfad, das dreiteilige Dorfmuseum und eine dynamische Mediathek realisieren. Im Projekt Naturerlebnispfad, das die Naturpädagogin Brigitta Schilk begleitet, wird gerade das Konzept, welche Gruppen mit den Bewegungs-, Erlebnis- und Ruhestationen in den Wald gelockt werden sollen, festgezurt und antragsreif geschrieben. Das Anlegen des Naturerlebnispfad wird das erste Gemeinschaftsprojekt sein, bei dem viele Mitwirkende gefragt sind und der KuM-Verein Schulen, Kindergärten und Handwerker als Partner gewinnen will.

In der Alten Schule, die im Rahmen der Dorferneuerung 2011/12 saniert wird, werden Teile des Dorfmuseums mit den Schwerpunkten Schul- und Dorfgeschichte, Lederverarbeitung, Feuerwehrgeschichte beheimatet sein. Der agile Heimatforscher Heiko Lorenzen mit seiner visionären Art weiß bereits, welche Ausstellungen zu historischen Sammlungen der Dorfkultur dort multimedial zu sehen sein werden. Im Konzept für das Dorfmuseum ist eine Außenstelle beim Steinbruch „Im Gründchen“ zur Steinhauerei unweit der Ortsmitte geplant. Derzeit prüft das Denkmalschutzamt des Kreises Bergstraße, ob das Granitsteinhaus dort kultur- und sozialgeschichtlich für den Ort und die Region von Bedeutung sind. Lorenzen hat in den letzten Monaten in der Nachbarschaft des Steinbruchs ein seit 30 Jahren leerstehendes Haus entdeckt, das sich von seinem Innenleben auf dem Stand von 1920 bis 1950 befindet. Es bietet sich geradezu an, dieses historische Wohnhaus mit Nebengebäuden als begehbares Museum mit Erlebnischarakter zu erhalten.

Angedacht hat Lorenzen darüber hinaus einen erlebnisreichen Rundweg bis zum Steinbruch Hasselhaag (Juhöhe) mit 15 geschichtsträchtigen Stationen für wanderfreudige Kulturinteressierte. Der Weg wird an dem Unterschluß der Hölzerlips-Bande, am Ziehbrunnen auf der Juhöhe und an den Gräbern der Schnurkeramik vorbei führen.

Das dreiteilige Museum - Alte Schule, historisches Wohnhaus, Steinbruch - passt hervorragend in die Entwicklungsziele des Odenwalds innerhalb der Rhein-Main-Neckar-Region, die den Odenwald auch als Kultur-Erlebnis-Region beschreiben. Nur die Finanzierung steht dafür noch in den Sternen. Das Vorstandsteam ist zuversichtlich, dass das Gesamtkonzept Menschen bewegt und Förderungswillige findet.

Ein weniger kostenintensives Projekt ist die Mediathek, die mit Büchern, CD, DVD und Spielen auch in der Alten Schule ihren Platz finden wird. Neben der Ausleihe will Simone Hofmann in

Winterzeit ist Servicezeit

Technik im Grünen

Rasenmäher Inspektion ab: 39,90€

HONDA
POWER EQUIPMENT

SCHMOLLER GmbH

Geräte-Technik-Center Gartenmarkt
Gymnasiumstr. 7 • 64668 Rimbach • Tel 06253 972 424
www.schmoller-gmbh.de • info@schmoller-gmbh.de

Kooperation mit Bibliotheken thematische Wochen veranstalten und Fachleute zu Vorträgen einladen.

Der KuM-Verein will über seine derzeitigen 30 Mitglieder noch weit hinauswachsen. Junge und alte Menschen, die gern ihre Ideen umsetzen oder Hand anlegen wollen, sind eingeladen in den Projekten und Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Ebenso sind Familien und fördernde Mitglieder willkommen. Sprecherin: Simone Hofmann, Tel.: 06209 797 212, Email: vorstand@kum-bonsweiher.de
Informationen unter www.kum-bonsweiher.de

KuM im Februar

Donnerstag, 10. 2. für Kinder

Faschingsmasken und -hüte herstellen

16:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Bonsweiher

Samstag, 12. 2.

Waldführung: Bäume und Tiere im Winterwald - mit Förster Klaus-Peter Winterfeldt

Treffpunkt um 14:00 Uhr am Parkplatz Waldsee Mörtenbach

Mittwoch, 16. 2. Kinderkino

Der kleine Eisbär (Deutschland, 2001)

16:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Bonsweiher

Autorin:

Brigitta Schilk ist Lokaljournalistin, Naturpädagogin, arbeitet als Textcoach und lebt in Bonsweiher. www.imagie.de



CREATIV WORK SHOPS

Kommunion · Konfirmation



BASTELTIPP

BAUMAG
BAUFACHHANDEL

Georg Katzenmeier GmbH & Co. KG
Steiniger Weg 3 | 64688 Rimbach
Fon: 06253 9810-0
info@baumag-rimbach.de
www.baumag-rimbach.de

Workshops 2011

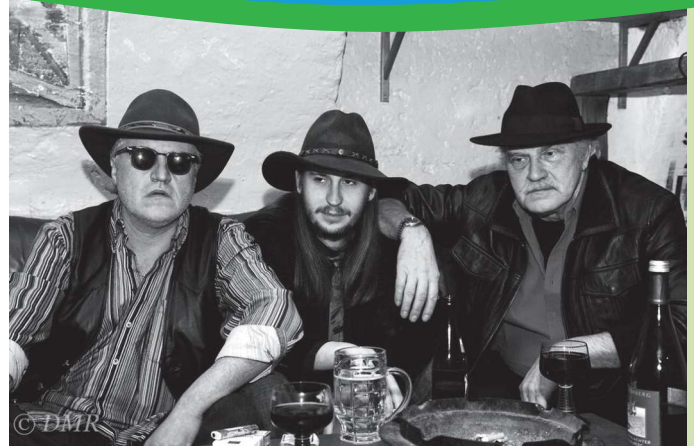
Ab sofort täglich wechselnde Workshops!

Vormittags von 9:30h bis 11:30h

Nachmittags von 15:30h bis 17:30h

Montag	vormittags	Schmuck & Perlen
Dienstag	nachmittags	Karten o. Schmuck
Mittwoch	vormittags	Papier o. Filzen
Donnerstag	nachmittags	MyStyle!
Freitag	nachmittags	Rockstars
Samstag	vormittags	Swarovski-Schmuck oder je nach Wunsch

Bitte anmelden unter 06253-98100, gerne vereinbaren wir auch Termine für Kindergeburtstage!



THE BIG ROLL BAND

Die BRB gegründet von dem Gitarristen, Sänger und Bassisten Franz Scheucher, besteht seit 1970. Viele bekannte Musiker, wie Armin Rühl und Norbert Hamm (heute Grönemeyer Band), Wolfi Ziegler, Rolf Schaudé und viele andere waren Mitglied der Band. In den 60er und 70er Jahren spielte die Band vor allem in amerikanischen Clubs und war Back-up-Group vieler US-Stars, die im Rahmen der Truppenbetreuung in Deutschland auftraten. Entsprechend ist die Band vom Rock'n Roll, Rhythm und Blues, Soul und County-Rock geprägt worden und diesem Genre immer treu geblieben. Die aktuelle Besetzung besteht aus: Franz Scheucher, bei uns bekannt durch die Cartwrights (Gitarre, Bass, Vocals), Patrick (Cowboy) Dürk (Gitarre, Bass, Vocals), Uwe Freimüller (Drums, Vocals). Die BRB steht für fetzige Musik ohne technischen Firlefanz, die mit großer Gesangs- und Spielfreude dargeboten wird.

Vvk.: Gasthaus „Zum Schorsch“, Erlenbach 06253/932363

Buchhandlung am Rathaus, Fürth 06253/3661

Fotostudio Keil, Rimbach 06253 / 87198

Samstag, 19. Februar, 20:00 Uhr Einlass 18:30 Uhr

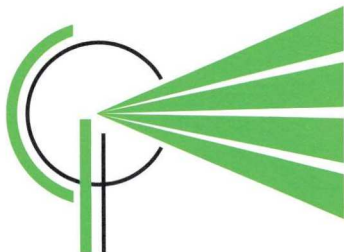
Gasthaus „Zum Schorsch“, Erlenbach

KAMMERKONZERT IN DER KIRCHE

Das Ensemble für Kammermusik Weinheim ist zu Gast beim Kulturverein Birkenau. Das Ensemble besteht seit 1990 und hat sich in wechselnder Besetzung der Pflege der Musik der Barockzeit und anderer Epochen gewidmet. Vielen ist dieses Ensemble gut vertraut und es erhält aufgrund des anspruchsvollen Niveaus der bereits veranstalteten Konzerte eine hohe Wertschätzung.

Bei diesem Konzert stehen Werke von Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven, Hector Berlioz, Carl Maria von Weber und Astor Piazzolla auf dem Programm, mit denen die vier Musikerinnen Jutta Gühler – Querflöte, Christiane Wojciechowski-Nack – Violine, Ingibjörg Schwarze – Violoncello und Anna Korbut – Piano die Zuhörer verwöhnen wollen.

Sonntag, 13. Februar, 18:00 Uhr, Evangelische Kirche Birkenau



WOLFGANG KADEL

ELEKTRO · HAUSGERÄTE

HIFI · FERNSEHEN · SERVICE

ANTENNEN · ZUBEHÖR

HAUPTSTRASSE 97

69488 BIRKENAU

TEL.: 0 62 01 / 3 11 85

FAX: 0 62 01 / 3 46 18

Kunstpalast-Rimbach

JAZZ-TRIO MIT SAMMY VOMÁČKA

Ein musikalischer Mix aus Jazz, Bebop und Cooljazz mit Gitarre, Bass und Schlagzeug.

Er ist kein Schwarzer, er kommt auch nicht aus den USA, trotzdem hat er den Jazz im Blut: Sammy Vomáčka. Vor fast 50 Jahren in der CSSR geboren, lebt er seit Jahren in Deutschland. Sammy Vomáčka hat sich mit Ende 40 förmlich noch einmal gehäutet, um die Musik zu machen, die ihn fasziniert, und dabei einen über Jahrzehnte erworbenen guten Ruf als Künstler (und eine behagliche Nische in der Szene) aufs Spiel gesetzt.

Der Musiker zählt zu den profiliertesten Gitarrenprofis in Deutschland. „Mit Rock fing alles an“, erinnert sich der quirliche Endvierziger. „Damals“, habe er in Berliner Kneipen getingelt und viele Leute kennen gelernt. Nach dem Rock kam der Folk, dann der Blues und schließlich der Jazz. Heute spielt Vomáčka überwiegend in Jazz- und Swingformationen. Gespickt mit Anekdoten aus seiner Solozeit macht Vomáčka aus jedem seiner Auftritte eine Show, er ist ein Entertainer.

Bis auf die Picks an seinen Händen erinnert bei einem Trio-Konzert kaum noch etwas an den Musiker, den man einmal kannte. Mit einer bauchigen alten Gibson „Super 400“ Gitarre bildet er den zentralen Part eines klassischen Jazz-Trios. Außer ihm gibt es nur noch Schlagzeug und Kontrabass – eine Besetzung also, in der jazzgitaristische Schwächen gnadenlos zum Vorschein kämen, wenn es sie gäbe. Aber bei allen Bedenken und bei allen kritisch gespitzten Ohren, die bereit sind, den ehemaligen Fingerpicker bis auf die letzten Feinheiten zu analysieren – der Mann zeigt keine Schwächen. Verwundert reibt man sich die Augen und die Ohren bis man begriffen hat, dass das wirklich Sammy Vomáčka ist, und nicht Jim Hall oder Barney Kessel, der da einen Jazz-Standard nach dem anderen („Wave“, „There Will Never Be Another You“, „All Blues“ u.s.w.) mit einer Leichtigkeit intoniert, die schlicht und einfach sprachlos macht.

Karten kosten an der Abendkasse 12 Euro, ermäßigt (Schüler u.a.) 10 Euro, im Vorverkauf 10 bzw. 8 Euro

Samstag, 19. Februar 20:00 Uhr

Kunstpalast, Alte Schule Rimbach

Panoramastraße 1
69509 Mörlenbach
Tel. 06209-8396, Fax 1083
info@ehmanngravuren.de
www.ehmanngravuren.de

Ehmann Gravuren

JOHANN EHMANN

GRAVEURMEISTER

Ihr Partner für Beschriften Kennzeichnen Markieren

DAS PROGRAMM
Industriegravuren
Frontplatten
Handgravuren
Schilder
für privat+Gewerbe
Stempel
Pokale, Medaillen
Präsente
für Jubiläen+ Ehrungen

Gravieren
und mehr

THEMENGOTTESDIENSTE MIT MUSIK

Die sieben Todsünden

13. Februar: „Der Zorn“ (Pfarrer Dr. Stefan Volkmann)
Cordula Schertler (Blockflöte), Christiane Gürtler (Orgel)

13. März: „Der Neid“ (Pfarrer Dieter Wendorff)
Heike Städter (Fagott), Christiane Gürtler (Orgel)

10. April: „Die Fresssucht“ (Pfarrer Dr. Stefan Volkmann)
Christiane Gürtler (Orgel)

8. Mai: „Der Stolz“ (Pfarrer Dieter Wendorff)
Jutta Gühler (Querflöte), Christiane Gürtler (Orgel)

12. Juni: „Die Wollust“ (Pfarrer Dr. Stefan Volkmann)
Ralf Werner Kopp (Trompete), Guido Degen (Orgel)
(zusätzlich um 9 Uhr in der Ev. Kirche Nieder-Liebersbach)

14. August: „Der Geiz“ (Pfarrer Dr. Stefan Volkmann)
Christiane Wojciechowski-Nack (Violine),
Christiane Gürtler (Orgel)

an jedem 2. Sonntag im Monat jeweils um 10:15 Uhr
in der Ev. Kirche Birkenau



BAUGERÄTECENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie

www.baugeraetecenter.de

**ODENWÄLDER
BAUMASCHINEN**

69509 Mörlenbach
Weinheimer Str. 58-60
Tel. 06209 / 7 18-0
Fax 06209 / 7 18-100

VERKAUF - MIETE - SERVICE





Foto: Biber Studio

Klavierbaumeister Michael Köhler mit einem Patienten in der Werkstatt

„AUF DIE TV – FASTNACHT...“

...ein dreifach donnerndes Helau“ wird es in Zotzenbach wieder heißen, wenn am 5. März zum wiederholten Mal die Fastnachts-sitzung des Turnvereins Zotzenbach 1905 e.V. eröffnet wird.

(cw) Zwei Damen werden mit ihrer närrischen Moderation durch den Abend führen und präsentieren, was die ca. 20 Menschen starke Organisationsgruppe der Fastnachter mit weiteren ca. 50 Akteuren für die Bühne vorbereitet und einstudiert hat.

Die Närrinnen und Narren sind eine eigene Gruppierung innerhalb des TV. Wer karnevalistische Ambitionen verfolgt, muss nicht unbedingt auch sportliche Talente mitbringen. Dennoch verstehen die Fastnachter ihr Engagement als Beitrag zum Vereinsleben und werden umgekehrt von den Sportlern nach Leibeskräften unterstützt.

Das Motto für die diesjährige Kampagne haben die Aktiven bereits im Frühjahr 2010 beim Nachtreffen der letztjährigen Sitzung in einem Ideenaustausch ausgekocht und dann reifen lassen, bis Silvia Bangert, die in dieser Kampagne die Gesamtorganisation übernommen hat, im Frühherbst zum ersten Organisationstreffen eingeladen hat.

Hier werden alle Ideen, die zu dem Motto entstanden sind, zusammengetragen, in einem kreativen Brainstorming gemeinsam neue entwickelt. Erst im zweiten Schritt wird gefragt: Was ist umsetzbar? Die Fülle der Ideen wird der Realität angepasst, die durch personelle und finanzielle Kapazitäten vorgegeben ist. Erst wenn jemand erklärt: Ich übernehme die Verantwortung für die Umsetzung dieser oder jener Idee – wird sie als Programmpunkt eingeplant. Mancher Fastnachter steht für seine Idee selbst ein, indem er z.B. eine Büttensrede vorbereitet, andere übernehmen die Anleitung einer Tanzgruppe oder eines Balletts. Für andere Bereiche wie Küche, Pressearbeit, Kulissen, Technik werden Teams gebildet, die in Eigenverantwortung ihren Beitrag vorbereiten. So verteilen sich die Aufgaben auf viele Schultern.

In regelmäßigen Organisationstreffen wird der Fortgang der Vorbereitungen ausgetauscht und besprochen. Daneben gibt es Übungstreffen für das Bühnenprogramm. Hier werden Büttensre-

den gelesen, Kostüme und Masken ausprobiert, Tänze und Moderation besprochen. Die Tanzgruppen üben wiederum in separaten Treffen ihre Vorführungen ein. Auch die Kinder, die innerhalb des TV eine starke Gruppierung darstellen, proben eigene Nummern. Die Kreativen treffen sich wöchentlich, um Teile der Kulisse vorzubereiten.

Erst im neuen Jahr gibt es Gesamtproben, in denen alle Aufführungen zusammenkommen und das Programm endgültig ausgefeilt wird. An den letzten drei Tagen vor der Sitzung wird die Kulisse vor Ort in der Trommhalle fertiggestellt. Hier sind auch Kinder und Jugendliche eingebunden. Die Gemeinschaftsarbeit sei ihnen hierbei wichtiger als Perfektion, sagt Silvia Bangert.

Für die Akteure auf der Bühne ist die Generalprobe das Schönste. Sie ist die einzige Gelegenheit, in Ruhe alle Programmpunkte anzuschauen. Die Sitzung selbst bedeutet für die Auftretenden Disziplin, Ernst und Konzentration. An diesem Abend sind sie vor allem für das Publikum da und wollen, dass die Zuschauer sich amüsieren und Spaß haben. Auch viele andere Vereinsmitglieder sind an diesem Abend in die Arbeit eingebunden, sorgen für den reibungslosen Ablauf in Küche und Saal, bei der Technik, Bewirtung, Kasse, etc..

Ein rentables Unternehmen für den Verein ist dieser Abend nicht, denn die Kosten sind recht hoch. Viel wichtiger ist den Beteiligten jedoch dass es gelingt, dem Publikum einen amüsanten Abend zu bereiten. Und die Möglichkeit auf der Bühne immer wieder in andere Rollen zu schlüpfen und sich in anderen Verkleidungen zu erleben, ist für die Akteure ein spannender Anreiz. Darüberhinaus ist die Fastnachtssitzung natürlich ein Gesamtkunstwerk, in dem sich viele unterschiedliche Talente in ein gemeinsames Ergebnis einbringen. Dies gelingen zu sehen ist ein tolles Gemeinschaftserlebnis, verbindet und macht stolz.

Einige Wochen nach der Sitzung wird erneut zum Helferfest eingeladen. Die Filmaufnahme von der Sitzung wird zusammen angeschaut und dabei können auch die Akteure dann über sich selbst lachen. Die Auftritte werden ausgewertet und der Erfolg gefeiert. Erst mit dem Festlegen des Mottos für die nächste Fastnacht wird die aktuelle Kampagne beendet.

Zirkus beim TV

Tanz – Varieté – Zauberei, die Narren-Manege frei

Das Publikum darf sich freuen auf Büttreden, Damen- und Herrenballett, Varietéshow, Jazztanz und vieles anderes mehr. In der Pause und nach dem Bühnenprogramm spielt die Band „Richies Twins“ zum Tanz auf.

Es werden Essen und Getränke angeboten.

Vorverkauf ist ab dem 5. Februar bei Elektro Klein u. Rettig (Poststelle) in Zotzenbach. Karten gibt es für 7,00 oder 8,00 €.

Samstag, 5. März um 19:31 Uhr Trommhalle Zotzenbach

Zum Schorsch

*Restaurant · Café · Pension · Biergarten
im Nibelungenland*



Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre

*In unserem Hause
finden Sie eine der größten
privaten Uhrensammlungen*

64658 Erlenbach bei Fürth
Telefon: 06253/932363
www.zum-schorsch.de

durchgehend warme Küche

*Täglich geöffnet ab 11:00 Uhr außer
Dienstag, denn da ist Silja und Tom Tag!*



Miele

Exklusivhändler und
autorisierter Kundendienst

**Intelligentes Waschen
mit der W 5967 WPS**

Automatische
Waschmitteldosierung
dank zusätzlichem
Nachfüllbehälter

Mengenautomatik zur
automatischen Energie-
und Wassereinsparung

Elektronische
Schaumregulierung

Wassermengenzähler



Elektro
KOHL

Kirchgasse 4
69509 Mörlenbach
06209 8204

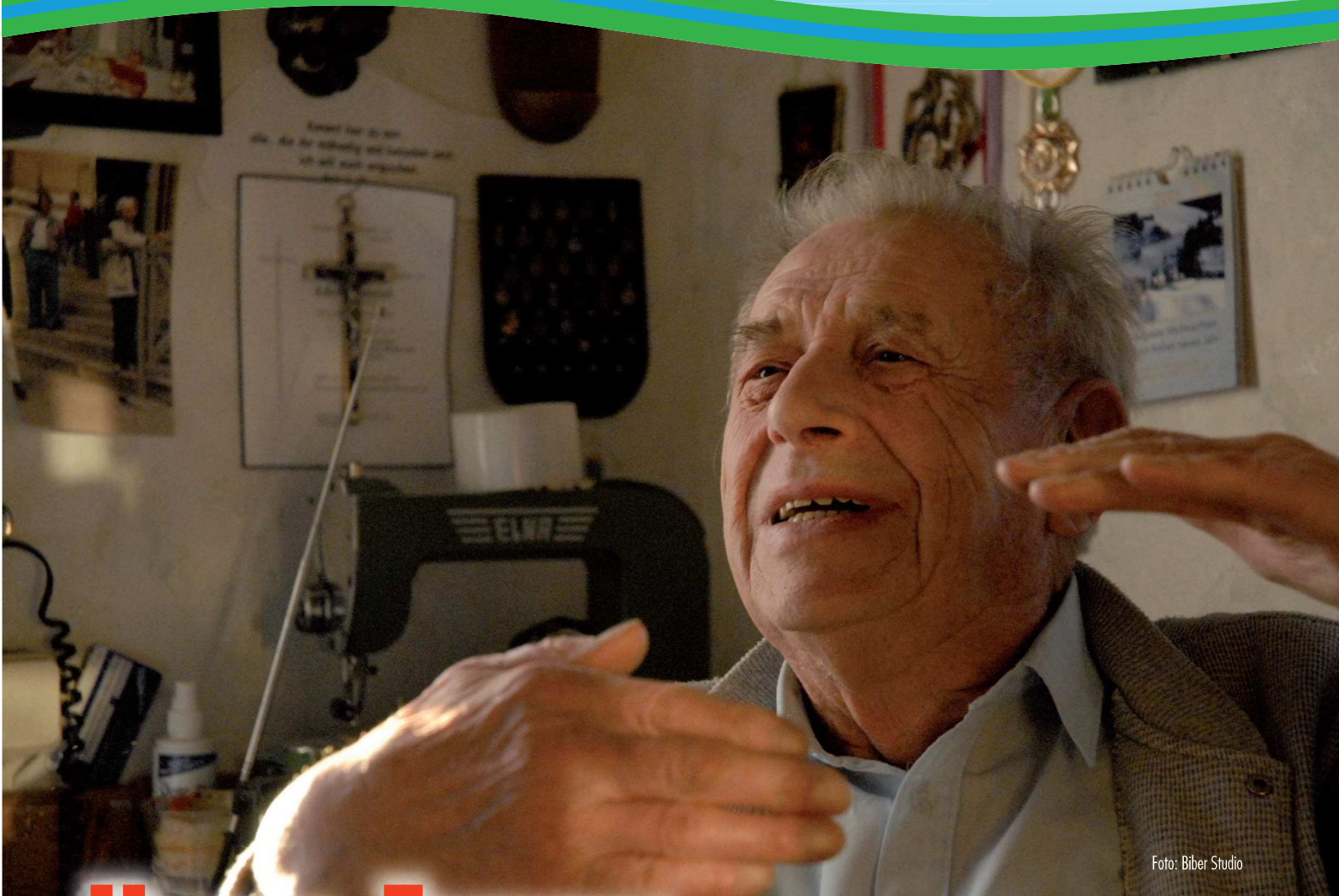


Foto: Biber Studio

HEINZ FIMMEL

Eine ungewöhnliche, berührende Lebensgeschichte haben wir in Fürth gefunden: Der 90jährige Erfinder Heinz Fimmel erzählte uns aus seinem Leben. Der erste Teil dieses Artikels ist das zum Teil wörtlich wiedergegebene, gekürzte Protokoll seiner dreistündigen Erzählung. Wegen der Lebendigkeit haben wir darauf verzichtet, es ins Schriftdeutsche zu übertragen. Es ist ein umgangssprachlicher, mündlicher Bericht. Wir danken Herrn Fimmel für seine Offenheit und die Bereitschaft, seine Erfahrungen zu teilen.

„Geboren bin ich 1920 in Görlitz. Als ich auf die Welt gekommen bin, ist die Neiße über die Ufer getreten, Görlitz war überschwemmt. Meine Eltern sind aufs Dach gestiegen und haben mich so gerettet. Meine Eltern sind 1919 aus Polen geflüchtet, als der Korridor zugemacht worden ist. Mein Vater war beim deutschen Freicorps, den haben sie gejagt und beschossen, er ist gerade noch mit dem Leben davon gekommen. Mit seinen Brüdern hat er sich ein halbes Jahr in Polen in der Erde versteckt. Meine Mutter war Bahnsekretärin, sie war eingesperrt bei den Polen, ist dann durch die Minenfelder geflüchtet und wurde verletzt. Sie haben sich in Wollstein in Deutschland getroffen, das war unsere Heimat, damals deutsch, jetzt polnisch. In Wollstein war der berühmte Dr. Robert

Koch 1840 der Arzt von meiner Großmutter. Mein Großvater, der eine Maschinenfabrik hatte und auch Erfinder war, hat für ihn Geräte gemacht, z.B. Mikroskope. Die Firma hieß damals schon Maschinenbau Fimmel. Meine Eltern sind dann nach Glogau in Schlesien gegangen. Dort haben sie eine Werkstatt gebaut, eine Maschinenfabrik, und dann viele Patente gehabt. Mein Vater hat z.B. 1928 die erste Wagenbremse der Welt für Pferdewagen gebaut, die wurde später Vorschrift und dann haben wir bis 1938 viele davon verkauft. In der Werkstatt bin ich aufgewachsen. Beim Vater habe ich gelernt. 1938 haben wir aufgeben müssen. Das Bauland, das wir für den Betrieb geschenkt bekommen hatten, wollte die NSDAP 1933 bezahlt haben oder drohte mit Abriss. Wir waren mit einem jüdischen Pastor befreundet, eine jüdische Bank zählte zu unseren Kunden und als dann 1938 die jüdischen Kirchen angegriffen wurden, wurde auch mein Vater angegriffen. Wir sind dann über Nacht zu Verwandten geflüchtet. Ich bin mit meinem Vater nach Berlin, wo wir Arbeit gesucht haben. Wir haben dann bei der Niederlassung einer amerikanischen Maschinenfabrik gearbeitet. Später haben wir eine BP-Tankstelle gemietet, aber die lief nicht, BP wurde in Deutschland nicht getankt, hier tankte man nur Aral. Wir haben aufgegeben. In der

Zwischenzeit hatte ich fünf Geschwister. Meine Familie ging nach Zerbst in Anhalt und ich ging nach Hamburg zu einem Onkel. Dort habe ich noch ein Jahr Elektrotechnik gelernt und dann bei Bloom und Voß eine Flugzeugtechnikerausbildung gemacht. Als 1939 der Krieg losging, bin ich als Spezialist bei Bloom und Voß dienstverpflichtet worden. Dort wurde das größte Schlachtschiff der Welt gebaut. In der Zeit habe ich die ersten Erfindungen in der Flugzeugkonstruktion gemacht. In Hamburg habe ich dann die Bombardierung erlebt. Die ersten Luftminen gingen über der Arbeiterstadt in Hamburg nieder. Es war grausam. Ich war ausgebombt, man konnte nachts nur noch im Luftschutzkeller sein. Dort habe ich dann miterlebt wie das Wasser reingelaufen ist, die Menschen schrien, viele waren tot, verbrannt. Da habe ich gesagt, das geht doch nicht so weiter und habe mich freiwillig zur Luftwaffe gemeldet. In Olmütz in der Tschechoslowakei wurde ich zum Flugzeugführer ausgebildet, bin dann zum Jagdgeschwader und dann nach Holland gekommen. Dort habe ich meine Frau kennengelernt, sie war Kindergartenleiterin und hat dort ihre Abschlussprüfung gemacht. In Holland sind wir auf vielen Flugplätzen gewesen und haben dort die ersten Angriffe der Engländer erlebt. Wir sind auch mit Bomben auf England geflogen, aber unsere Maschinen waren dem nicht gewachsen, wir haben enorme Verluste gehabt. Ich habe dann Flugzeuge repariert und umgebaut. Beim Auseinandernehmen der Motoren haben wir festgestellt, warum wir so viele Verluste hatten. Ich bin mit einem Offizier nach München in das Motorenwerk geschickt worden und habe dort mit den polnischen Frauen sprechen können, die die Motoren zusammengebaut haben. Ich habe da vieles gehört, was ich für mich behalten habe. Die haben sehr, sehr schlechtes Essen gekriegt, verfault zum Teil. Da habe ich der Firmenleitung gesagt, wenn Ihr die so schlecht behandelt, dann ist es kein Wunder, dass die dann mal eine Zange nehmen und eine kleine Leitung zusammenquetschen. Dann fließt kein Öl mehr.

Ich kam dann auf die Insel Rügen zur weiteren Ausbildung zum Fernaufklärer. Ich wurde zum Höhenflieger ausgebildet. Wir flogen bis auf 18.000 Meter Höhe. Dann gab es Benzinmangel. Unsere Flugzeuge wurden stillgelegt. Sie kamen getarnt in die Wälder, irgendwo zwischen Berlin und Hamburg und wir, alle Flieger, Flugzeugführer, Eichenlaubträger mussten auf riesigen Feldern für einen General Johannesbeeren pflücken. Über uns flogen die Bomber der Amerikaner und wir waren beim Johannesbeerpflücken.

Dann auf einmal kam der Marschbefehl Richtung Osten. Es ging nach Polen, wo die schweren Kämpfe mit den Russen waren. Es gab viele Tote und Verletzte, es war grausam. Es hieß: „Gewehre haben wir keine, die müsst Ihr Euch beim Iwan holen.“ Dann wurde jemand mit Führerschein gesucht. Ich hatte in Berlin den Führerschein gemacht und so kam ich nach Ostpreußen auf die Panzerfahrerschule. Ich habe Glück gehabt und immer einen Schutzengel. Ich hatte nochmal Glück, dass ich nicht zum Panzereinsatz musste. Sie brauchten Spezialisten, die sich mit Panzermotoren auskannten. So kam ich in die Panzerwerkstatt mit

einem Riesen-Werkstattwagen und nahm unter freiem Himmel die Motoren auseinander. Bei den Polen war ich im Quartier und habe mich mit ihnen angefreundet. Dann kam am Heiligabend Alarm. Wir mussten mit der Panzerwerkstatt nach Ungarn. Dort haben wir dann in einer Zuckerfabrik die Panzer, die noch zu retten waren, repariert. Der Flugplatz war schon leer, die Flieger waren schon abgehauen. In Ungarn haben wir 40.000 Soldaten verloren. Wir haben von Zucker gelebt und Knäckebrot. Die Russen waren schon in Ungarn. Wir sind dann abgezogen bis nach Österreich. In Wien wurden unsere Panzer von der Bevölkerung mit Benzinflaschen beworfen, sie brannten. Ich musste dann Schwimmwagen umbauen, damit die Herren flüchten konnten. Auch halbfertige Lastwagen wurden provisorisch fertig gestellt und die sind dann damit abgehauen, denn die Russen kamen. Sie kamen bis zur Donau, jenseits der Donau waren die Amerikaner. Dann hab ich auch auf einen Lastwagen die Leute rauf und bin durch gedonnert über die Donau nach Linz. Wieder war der Schutzengel da. Mit meinem Lastwagen kam ich in Gefangenschaft. Wir mussten bei den Amerikanern arbeiten, in der Schiffswerft und dann habe ich Autos repariert. In Linz ist es mir gelungen abzuhausen. Ich konnte mich anmelden und habe einen österreichischen Pass bekommen. Da war ich Österreicher und habe dann privat Autos repariert. Dann hat mich jemand nach Passau über die deutsche Grenze gefahren. Ich hatte keinen deutschen Ausweis und deshalb keine Lebensmittel gekriegt und habe überall gebettelt. In Schessnitz bei Bamberg habe ich einen Gemeinderat kennengelernt, von ihm bekam ich einen Ausweis und eine Lebensmittelkarte.

Ich wusste nicht, wo meine Frau war. Wir hatten im Krieg geheiratet und auch ein Kind. Ich bin dann zu Fuß, per Anhalter und mit der Eisenbahn in die Tschechoslowakei und bin bis zu den Eltern meiner Frau gekommen und da war dann auch meine Familie. Meinen Schwiegervater hatten sie abgeholt und erschossen und zu mir haben sie gesagt: Du musst sofort weg! Die schlagen Dich tot! Am nächsten Morgen bin ich schon wieder los. Ich wollte alleine zurück, die Familie hatte schon die Ausweisung und wollte dann nachkommen. Auf der Straße haben sie mich geschnappt, als Spion festgenommen und ins Gefängnis gesteckt. Die sudetendeutschen Heimkehrer wurden erschossen, mir hat mein österreichischer Ausweis das Leben gerettet. Ich musste dann im Kaolinwerk mit Rechtsanwälten, Fabrikanten, alles Deutsche, Kaolin schaufeln. Die Posten hatten uns allen die Uhren abgenommen und weil ich reparieren konnte, musste ich erst Uhren reparieren und später Autos. Dabei habe ich eine Rennfahrerin kennengelernt, die hat mir geholfen, dass ich mit meiner Frau rauskam. Wir sind dann in ein Lager ausgesiedelt worden, mit meiner Frau und meinem Kind, das mich gar nicht kannte.“

Als Spezialist wurde Heinz Fimmel in Deutschland den Russen übergeben, konnte aber mit Frau und Kind wieder fliehen, zuerst nach Aschersleben zu seinen Eltern und Geschwistern und dann in den englischen Sektor zur Schwiegermutter nach Pflaumheim bei Aschaffenburg. In Aschaffenburg und später in



Die erste elektronisch gesteuerte Knopfannähmaschine der Welt und ihr Erfinder Heinz Fimmel

Bamberg konnte er in Nähbetrieben Maschinen reparieren und Nähereien einrichten. Später wurde er in Coburg Teilhaber in einem Nähmaschinengeschäft. Im Nähmaschinenbau meldete er erste Patente an und konnte sich mit seiner Familie gerade so über Wasser halten. Die Firma Elna lud ihn nach Genf ein, er reparierte auch dort Nähmaschinen, konnte sie verbessern und verkaufte dann zwei Jahre in Deutschland Elna-Nähmaschinen. Als er dort nicht mehr gebraucht wurde, baute er bei Aschaffenburg eine eigene Produktion auf: Nähmaschinen, Stopfmaschinen, Laufmaschinen (die Existenzgrundlage für viele Frauen wurden). Er produzierte für Neckermann, für Adler. Er entwickelte weitere Patente, die ihm aber nicht finanziert wurden.

Eine Großwäscherei in Bremen finanzierte ihm schließlich seine Patente, er entwickelte eine Knopfannähmaschine mit Elektronik. Die ersten fünf Maschinen stellte er zusammen mit seiner Frau auf der Messe vor.

Dann kam aus Genf ein Angebot, für mehrere Jahre in der Forschung zu arbeiten. Er konnte in Aschaffenburg arbeiten und mehrmals im Jahr seine Entwicklungen nach Genf bringen. Endlich bekam er eine angemessene finanzielle Anerkennung für seine Arbeit.

Bei einem Urlaub in Schweden hatten seine Frau und er Gefallen an einem Fertighaus gefunden. Eine Kundin, eine Wäscherei in

Fürth, die eine Knopfannähmaschine brauchte, besorgte ihnen ein Grundstück. In vier Wagons ließen sie das Haus aus Schweden kommen und bauten es größtenteils in Eigenarbeit auf. Mit seiner Familie und der Firma „Maschinenbau Fimmel“ zog Heinz Fimmel 1963 nach Fürth.

Sowohl seine Kriegserlebnisse, als auch sein technisches Wissen veranlassten ihn, in den 80er Jahren an den Kundgebungen gegen die Stationierung amerikanischer Raketen in Mutlangen und gegen die atomare Wiederaufarbeitung in Wackersdorf teilzunehmen.

Für viele seiner Entwicklungen hat seine Tochter die Skizzen gezeichnet. Seine Knopfannähmaschinen wurden in Schweinfurth 50 Jahre lang gebaut und in die ganze Welt verkauft. Seinem Enkel hat er bereits mit fünf Jahren eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der dieser schon früh Dinge entwickelt und gebaut hat. Längst erwachsen, ist auch der Enkel Inhaber von Patenten. Heinz Fimmel ist voller Freude und Stolz, dass sein Enkel die Firma in der vierten Generation weiterführen wird. Aber auch er selbst steckt immer noch voller Ideen. Er ist überzeugt davon, dass es möglich sein wird, einmal mit Solarstrom zu fliegen. Auch dass Windräder ganz Deutschland mit Strom versorgen könnten, steht für ihn außer Frage, wenn nur die Politik dies wollte. Mit den vielen kleinen Windrädern in seinem Garten macht er darauf aufmerksam und erfreut sich an ihrer Bewegung.

KLEINANZEIGEN

Zuverlässige Aushilfskraft mit kaufmännischer Ausbildung (optimal: Bank), MS-Office-Kenntnissen und Organisationstalent für 2-3 halbe Tage pro Woche in kleiner Hausverwaltung gesucht. Tel. 0171-7674475

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen. Man kann sie entweder online aufgeben unter www.weschnitz-blitz.de und 5 € überweisen oder den Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein an die Redaktion senden. Adresse: Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach

NAMenTi – DIE ERDHÜTERINNEN

Die Kindergruppe NaMenTi (Natur, Märchen, Mensch und Tier) – die ErdhüterInnen, wird von abenteuerlichen Märchen aus aller Welt begleitet. Wir lauschen den Helden und Heldinnen, gehen mit ihnen gemeinsam auf Spurensuche, bewältigen Aufgaben und Herausforderungen. Jedes NaMenTi - Treffen beginnt mit einer Redestabrunde, gemeinsames zuhören und erfahren was jede/n einzelnen bewegt, was er/ sie mitgebracht hat. Und dann sind wir das ganze Jahr in der Natur unterwegs. Draußen zu sein heißt abenteuerliche Pfade erkunden, im Fuchsgang und mit Eulenblicken. Scheue Waldbewohner entdecken, beobachten, vieles über sie erlernen. Wichtig wird für uns das Ein mal Eins im Survival kennen- und anzuwenden zu lernen. Wie können wir uns in fremder Umgebung orientieren, wo ein geschütztes Lager bauen, wie Wärme selbständig erzeugen. Wo finden wir das ganze Jahr Nahrungsmittel? Welche Pflanzen und Bäume schenken uns ihre Heilkräfte? Wir erproben uns im alten Naturhandwerk: z. B. Scoutläuferschuhe herstellen, eigenes Besteck schnitzen und brennen, Instrumente bauen und vieles mehr. Im Laufe des Jahres spüren wir unseren Mut, Vertrauen, Grenzen, Möglichkeiten zum Wachsen und unsere Achtsamkeit zu- und füreinander. Vor allem wird uns die Schönheit, die Stille, die Ruhe und das harmonische Zusammenspiel der Natur Freund werden können.

Jahresgruppe für Kinder von 6 – 11 Jahren; jeden ersten Samstag im Monat von 15 bis ca. 18 Uhr in Bonsweiher, Beginn 5. März 2011, nähere Infos unter: Sibylle Lay, Tel. 06209-7988 87; www.maerchenreich.com

EINFAMILIENHÄUSER
Schöner leben
Energieeffiziente
Qualitäts-
Massivhäuser



Bau- und Immobiliengesellschaft
Weschnitztal mbH
Schlossstraße 1a, 64668 Rimbach

www.big-haus.com Tel. 06253 / 85357

Ihr Partner rund ums Auto



KFZ-Reparaturen jeder Art, HU + AU, Klimageservice

LIQUI MOLY Scheibenprofi (Scheibenreparatur und -Austausch)

MTM-Tuning
Unfall-Instandsetzen
Preiswerte Halb- und Jahreswagen

Preiswert, schnell und zuverlässig
Ständiger Ankauf von gepflegten Gebrauchtwagen

Telefon: 06209/67 67
Internet: www.autohaus-bonvoyage.de
Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38

SOUNDFABRIK

Musikfachgeschäft Musikschule



Hauptstrasse 23 64658 Fürth Tel. 06253-23206

NEU
in Mörlenbach



Ihre digitalen Fotos
von Ihrer Speicherkarte, CD-Rom
oder Ihrem Foto-Handy
sofort zum Mitnehmen!

www.guschelbauer.de



KUNST Galerie
Mörlenbacher
Karten SERVICE



AUDIO-VIDEO Reparatur SERVICE, Video-STUDIO, Transfer SERVICE

Weinheimer Str. 13 Tel. 06209 - 225

Musik

Samstag **5.** Februar

Adrian's Drive: unplugged

bluesiges Bekanntes und weniger Bekanntes
20:00 Uhr, „Zur Finkenburg“
Weinheim

Sonntag **6.** Februar

Russischer Abend

der Sängerkunst 1907
Vöckelsbach
17:00 Uhr; Einlass 16:00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus
Vöckelsbach

Sonntag **13.** Februar

Carl Clements Quartett

siehe Seite 20
17:00 Uhr, Studiobühne
Fahrenbacher Str. 22, Fürth

Sonntag **13.** Februar

Klavier-Konzert

siehe Seite 7
18:00 Uhr
Ev. Kirche Mörlenbach

Sonntag **13.** Februar

Kammerkonzert

mit dem Ensemble für
Kammermusik Weinheim, siehe
Seite 10
18:00 Uhr
Evangelische Kirche Birkenau

Freitag **18.** Februar

The Barons

Welcome to the sixties
20:00 Uhr, Kulturbühne Alte
Druckerei, Weinheim

Samstag **19.** Februar

Wandlungswege

siehe Seite 7
18:30 Uhr
katholische Kirche Fürth

Samstag **19.** Februar

The Big Roll Band

siehe Seite 10
20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
Gasthaus „Zum Schorsch“
Erlenbach

Samstag **19.** Februar

Sammy Vomáčka

siehe Seite 11
20:00 Uhr
Kunstpalastr Alte Schule
Kirchgasse 5, Rimbach

Draußen

Samstag **12.** Februar

Waldführung

Bäume und Tiere
im Winterwald mit Förster
Klaus-Peter Winterfeldt
14:00 Uhr Treffpunkt am
Parkplatz Waldsee Mörlenbach

Lesungen & Vorträge

Samstag **5.** Februar

Anzy Heidrun Holderbach

liest aus ihren beiden YANKO-
Romanen, musikalisch begleitet
von Michael Böhler
siehe Seite 7
20:00 Uhr, Café Mitsch
Nieder-Liebersbach

Mittwoch **23.** Februar

Mittwoch **2.** März

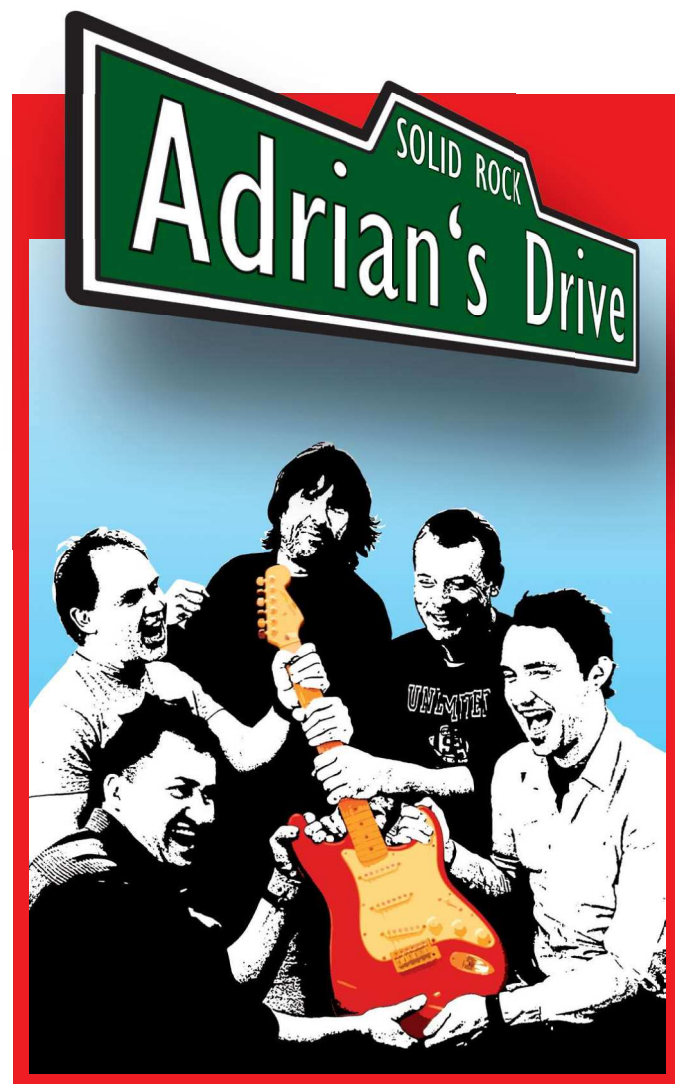
Burgund

Bildvorträge von Manfred
Gühler, siehe Seite 22
20:00 Uhr
Altes Rathaus Birkenau

Samstag **12.** Februar

Abenteuer Island

Multivisionsshow
mit Peter Gebhard
siehe Seite 21
19:00 Uhr TV-Halle Fürth



Termine

Frauen

Donnerstag **24.** Februar

Internationales Frauencafé

Fahrt zum Dokumentationszentrum Deutscher Sinti- und Roma nach Heidelberg, Bremereckgasse 2
Führung um 10 Uhr, nähere Information: 06201 / 33899
8:59 Uhr Abfahrt per Bahn in Birkenau

Mittwoch **2.** März

Internationales Frauenfrühstück

9:30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Fürth

Kinder

Mittwoch **16.** Februar

Kinderkino: Der kleine Eisbär

Deutschland 2001, ab 5 Jahren, besonders wertvoll
Lars, der keine Eisbär, erlebt eine Menge Abenteuer mit seinen Freunden.

16:00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Bonsweiher

Theater & Kabarett

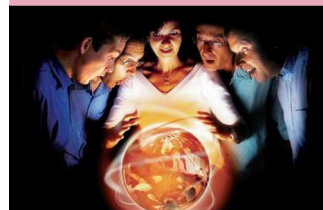
Sonntag **20.** Februar

Spitzklicker

Das Weinheimer Kultkabarett mit seinem 27. Programm
Vvk.: Radio Guschelbauer
Mörtenbach 06209 / 225

19:00 Uhr

Bürgerhaus Mörtenbach



Samstag **26.** Februar

Madame Butterfly

Theaterfahrt von Caritas, Frauenbund und Kolpingsfamilie zum Nationaltheater nach Mannheim

Auskunft: Karl-Heinz Exner,
06523/5659

18:00 Uhr

Abfahrt am Bahnhof Fürth

Vorschau

Samstag **26.** März

Frühlingsboten mit Text und Noten

Gesangverein „Sängerlust“
1951 Nieder-Liebersbach
präsentiert den Piano-Kabarettisten Franz-Josef Feimer
Vorverkauf GV „Sängerlust“

19:00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Liebersbach

Freitag **25.** Februar

Samstag **26.** Februar

Kikeriki-Theater

Siegfried -

Eine Nibelungenentzündung
siehe Seite 22

20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr,
Sporthalle Ober-Mumbach



Villa Verde

NATURKOST FÜR TIERE

- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoffergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -
auch zum Thema
Rohfleischfütterung!

**TIERPARADIES
TROST**

HAUPTSTRASSE 85
69488 BIRKENAU

TEL: 06201 | 34 36 7
FAX: 06201 | 39 06 30

INFO@TIERPARADIES-TROST.DE
WWW.TIERPARADIES-TROST.DE




**Brillanter Glanz
in neuem Licht**

Die neuen Geschirrspüler mit patentierter 3D-Besteckschublade und BrilliantLight sorgen für helle Begeisterung.

WEITERE INFORMATIONEN BEI UNS:



Tel. 06201 31082
Fax 06201 34576
Mobil 0171 9066940

Hauptstraße 67
69488 Birkenau

fries-elektro@t-online.de
www.fries-elektro.de



Keine Zeit zum Einkaufen?

Immer frisches, jahreszeitliches Bio-Obst und Bio-Gemüse (bevorzugt regional) bekommen Sie frei Haus geliefert mit meiner **ABO-Kiste**.

Wählen Sie zwischen wöchentlicher oder 14-tägiger Zustellung am Dienstag oder Freitag.

Oder Sie kaufen in meinem **Hofladen** ein:
Fahrenbacher Straße 48, 64668 Rimbach

Geöffnet: Dienstag 9 - 13 und 15 - 18 Uhr
Freitag 9 - 13 und 15 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr

Rufen Sie an: **Friederike Krebs** Telefon **06253 86284**
Ab April wieder Perma-Kultur Seminare!

CARL CLEMENTS QUARTETT

Der New Yorker Jazz Saxophonist Carl Clements, der ständig zwischen New York City und Indien pendelt, hat neben seinem Studium zum Jazzmusiker an der Berklee College of Music die indische Musik inzwischen bis zur Doktorreife studiert und beherrscht u.a. auch die Bansuri (indische Bambus Querflöte). In seiner Musik kommen beide Welten gleichermaßen zum Tragen, mal stehen sie für sich, mal verschmelzen sie zu einer Einheit.

Auf Augenhöhe wird er begleitet von Thomas Langer elektrische und akustische Gitarre, der in Los Angeles studierte und u.a. mit Barbara Dennerlein, Ack van Rooyen, Aki Takase, Jeff Andrews und Bob Mintzer und seiner eigenen Band „Langer“ spielt.

Johannes Schädlich studierte Kontrabass in Karlsruhe und Mannheim (Klassik), sowie 1982 Jazz an der Musikhochschule Hamburg. Er arbeitete u.a. mit Lee Konitz, Enrico Pieranunzi, Bobby Shew, Adam Nussbaum, Hal Galler.

Jens Biel, Drums, studierte Jazz und Populärmusik an der Frankfurter Musikwerkstatt, spielte u.a. mit Tony Lakatos, Bob Degen, Charlie Mariano, George Gruntz, Joe Gallardo, Christoph Spindel, Wilson DeOliviera.

Sonntag, 13. Februar, 17:00 Uhr, Studiobühne Fürth



Auf vielfachen Wunsch hat das

Handarbeits-Stübchen Mörlenbach

jeden 1. Dienstag im Monat durchgehend von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Wer in Gesellschaft handarbeiten möchte (z. B. sticken, stricken, filzen), ist von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr herzlich willkommen.

Handarbeits-Stübchen Kai Schmitt, Panoramastr. 14, 69509 Mörlenbach
Tel. 06209 1717 oder 795561 Email: schmitt@handarbeitsstuebchen.info
www.handarbeitsstuebchen.info

So schmeckt's:
Frisch gebacken
aus der eigenen Backstube

JOEST



Bäckerei



Konditorei



Café

Kirchgasse 9-11 69509 Mörlenbach 06209 4230

Optimale Parkmöglichkeiten in der Kirchgasse!



ABENTEUER ISLAND

Gletscher und Geysire, Wüsten und Vulkane – auf Island ist die ganze Kraft der Erde sichtbar. Der renommierte Profi-Fotograf Peter Gebhard kennt die faszinierende Insel am Polarkreis seit 20 Jahren. Aus 25 Island-Reisen entstand eine in Deutschland einzigartige aktuelle Live-Foto-Film-Reportage über die Insel aus Feuer und Eis. Auf Einladung des TV Fürth und des SV Lörzenbach wird Gebhard seine Multivisionsshow „Abenteuer Island“ in Fürth präsentieren.

Gebhard war in diesem Jahr wieder etliche Monate im hohen Norden unterwegs, um die Magie der Insel aufzuspüren: heiße Quellen und Eislagunen, traumhaft helle Sommernächte, Schneestürme und Polarlichter im eisigen Winter – und spektakuläre Fotos und Filmsequenzen vom aktuellen Ausbruch des Vulkans am Eyjafjallajökull. Mit dem Rucksack wanderte der Islandkenner durch das geheimnisvolle Hochland, die Heimat der Trolle und Elfen. Zu Pferd ritt er zwei Wochen lang mit einheimischen Freunden in den grandiosen West-Fjorden entlang der unbewohnten Küste und über Gletscher.

Abseits der Touristenrouten lernte er ganz besondere Nachkommen der Wikinger kennen: Gardar, den alten Fischer, den das Meer jung hält, die hübsche Elisabeth, die ihren Traummann mitten in der Wildnis kennen lernte, und Thordur, den Pferdeflüsterer und Postboten am Ende der Welt.

Viele wunderschöne kleine persönlich erzählte Geschichten, grandiose Foto- und Filmsequenzen sowie ein faszinierender Mix aus Originalton und Musik runden den Vortrag ab.

Seit über 15 Jahren präsentiert Gebhard nun seine Multivisionsreportagen im deutschsprachigen Raum. Daneben hat er zahlreiche Bücher, Kalender sowie Foto- und Textreportagen von seinen abenteuerlichen Touren durch die spektakulärsten Regionen dieser Welt veröffentlicht. Mehrere Fernsehsender berichteten von seinen Reisen. www.peter-gebhard.de

Samstag, 12. Februar, 19:00 Uhr, TV-Halle Fürth

Bio
MARKT

**Hiltruds
Vollkornstube**

Kriemhildenstraße 6 · 64658 Fürth
Telefon: 06253/4796

Öffnungszeiten: Mo-Do 8:30–12:30 und 14:30–18:30
Fr 8:30–18:30 und Sa 8:30–14:00

Soundcreation
Veranstaltungstechnik :: Tonstudio

www.soundcreation.de info@soundcreation.de
Reichenberger Str. 12 :: 64658 Fürth :: Tel: 06253/4059 :: Mobil: 0172/7012943

Tonstudio Erlebnis für Kids und Erwachsene

Professionelle CD-Aufnahme ihres Lieblingssongs in zwei Stunden
79,00 EUR - auch als Gutschein erhältlich

Verleih von Licht und Ton für alle Anlässe

z.B. Komplette Partyanlage für 100 Personen
49,00 EUR Mietpreis/pro Tag



Der ideale Rahmen für Ihre Feier
mit bis zu 80 Personen.

Michels  **Indoor Biergarten**

Carl-Benz-Straße 6 69509 Mörlenbach
06209-5874 www.michelsbiergarten.de
Öffnungszeiten: Freitag und Samstag ab 18:00 Uhr





SIEGFRIED – EINE NIBELUNGENENTZÜNDUNG

Der SKG Ober-Mumbach ist es gelungen, Deutschlands attraktivstes Stockpuppen-Theater, das Kikeriki aus Darmstadt, für ein weiteres Gastspiel in der Mumbacher Sporthalle zu gewinnen.

Mit „Siegfried – Eine Nibelungenentzündung“ werden die Zuschauer in eine mittelalterliche Welt von Gauklern- und Narren entführt. Vor unserem Auge spielt sich das Leben von Siegfried, dem blonden Recken, ab – von seiner Geburt bis zu seinem Tod. Doch wird uns nicht die bekannte Mär des heldenhaften Edelmannes dargeboten, sondern uns wird vorgeführt, „wie die Sache wirklich war“ oder jedenfalls fast gewesen sein könnte. Neben diesem überraschenden Blickwinkel samt neuen Erkenntnissen – nicht nur über Siegfried, sondern über die Welt und uns alle – erfährt das geneigte Publikum außerdem, dass sich Küchengeräte und Blechabfälle hervorragend zum Bau von Theater-Puppen eignen und dass im größten Unsinn oft noch ein Fünkchen Wahrheit liegt. Die Sporthalle Ober-Mumbach wird für die Aufführungen zu einem Verzehrertheater mit kleiner, aber raffinierter Imbisskarte.

Karten sind zum Preis von 18 € erhältlich bei SKS Pieschel in Ober-Mumbach, Bäckerei Brehm in Reisen, Bäckerei Kadel in Birkenau sowie dem FitInn in Mörlenbach. Interessierte sollten sich beeilen, denn die Vorstellung am Samstag ist bereits so gut wie ausverkauft und auch für Freitag sind nur noch wenige Karten vorhanden.

Freitag, 25. und Samstag, 26. Februar

20:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr), SKG-Halle Ober-Mumbach

BURGUND – BILDVORTRÄGE VON MANFRED GÜHLER

Burgund ist ein stilles Land, friedlich und sanft, ein Land, das von der Natur und der Geschichte geprägt ist. Keine unter den großen Landschaften Frankreichs besitzt eine solche Vielfalt kleiner und kleinster Gebiete von unverwechselbarer Individualität. Wein und romanische Kirchen: Auf diese schlichte Formel ließ sich früher der Tourismus in Burgund bringen, jedoch bietet Burgund auf Grund seiner bewegten Geschichte viel mehr. Zeugnisse der keltischen und römischen Kultur findet man im ganzen Land. In den Kirchen und Museen des Landes, vor allem in der Hauptstadt Dijon, kann man die Kunstwerke des Mittelalters bewundern. Zahlreiche Schlösser, über das ganze Land verteilt, locken mit ihrer Architektur und der teils prachtvollen Ausstattung. Die Romanik, die in Burgund bis um 1200 dauerte, hinterließ eine Fülle von großartigen Bauwerken, wie eine schier unübersehbare Zahl wunderschöner romanischer Dorfkirchen. Der Hundertjährige Krieg zwischen Frankreich und England verbindet sich in Burgund mit den Namen der Herzöge des Hauses Valois. Sie paktierten mal mit Frankreich, mal mit England und bauten Burgund und die Niederlande zu einer europäischen Großmacht aus. In dieser Zeit erhielt der Name Burgund jenen märchenhaften Klang, den er heute noch besitzt. Hier konnten sich die Kunst der van Eycks, Rogier van der Weydens und Claus Sluters entwickeln. Zu zwei Bildvorträgen von Manfred Gühler lädt der Kulturverein Birkenau ein. Diese beiden Vorträge erschließen die hinreißende Vielfalt von Kultur, Kunst und Landschaften Burgunds. Der erste Abend führt in den Norden über Auxerre, Sens, Vézelay und Fontenay bis zur Hauptstadt Dijon. Am zweiten Abend geht die Reise von Dijon in den südlichen Teil über Beaune, Autun bis nach Paray-le-Monial durch bezaubernde Landschaften und stille Dörfer.

Mittwoch, 23. Februar und Mittwoch, 2. März, 20:00 Uhr im Alten Rathaus in Birkenau



**COMPUTER &
COMMUNICATIONS**

Uwe Hofmann

69488 Birkenau

Tel.: 06201 – 37 37 95 & Mobil: 0176 – 40 08 04 12

Mail: ush@alternative-it-technik.de

**Geschäftszeiten: von 09:00 Uhr bis 20:00 Uhr
telefonisch bis 21:30 Uhr**

Weschnitz-Blitz

• WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

• LISTE DER VERTEILSTELLEN:

• BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz
Der Buchladen Birkenau
Blumen Adrian
Rathaus
Möbel Jäger
Rathaus Apotheke
Sparkasse Starkenburg
Weltladen

• REISEN

Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
TFD Mayer

• NIEDER-LIEBERSBACH

Cafe Mitsch
Gemüse Kohlmann

• MÖRLENBACH

Der Buchladen Mörlenbach
Radio Guschelbauer
Ehmann Gravuren
Rathaus
Getränke-Vertrieb Knapp
Bäckerei Joest
Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
Trullo d'Oro
Praxis Dr. Winkler
Friseursalon Dapper
Sparkasse Starkenburg
Fit-Inn

• WEIHER

Bäckerei Wagenek
Gasthaus zur Mühle

• BONSWIEHER

Bäckerei Grimminger

• RIMBACH

Bäckerei Brehm
Bäckerei Schütz
Le Bistro
Lesezimmer
Jugendmusikschule
Musikhaus Helmle
Rathaus
Voba Weschnitztal
Hofladen F. Krebs
Praxis Dr. Eidenmüller
Gasthaus Sonne
Sparkasse Starkenburg

• ZOTZENBACH

Bäckerei Rauch
Getränke Strecker

• MITLECHTERN

Dorfschänke

• FÜRTH

Buchladen am Rathaus
Edeka Frischmarkt Bylitz
Hiltruds Vollkornstube
Rathaus
Voba Weschnitztal
Buchhandlung Valentin
Bäcker Löffler
Sparkasse Starkenburg
TV-Halle

• ERLBACH

Gasthaus zum Schorsch

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS
FÜR DIE MÄRZ-AUSGABE
IST SAMSTAG, DER 5. FEBRUAR
UND: ACHTUNG URLAUB!
FÜR DIE APRIL-AUSGABE
MONTAG, DER 21. FEBRUAR



IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender für das Weschnitztal
Herausgeber:
Biber Studio, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach
Redaktion:
Cornelia Weber (*cw*),
Layout/Anzeigen: Klaus Weber (*kw*)
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg
Telefon: 06209 - 713786, Fax: 06209 - 713787
Email: info@weschnitz-blitz.de
Internet: www.weschnitz-blitz.de

ANZEIGENPREISE

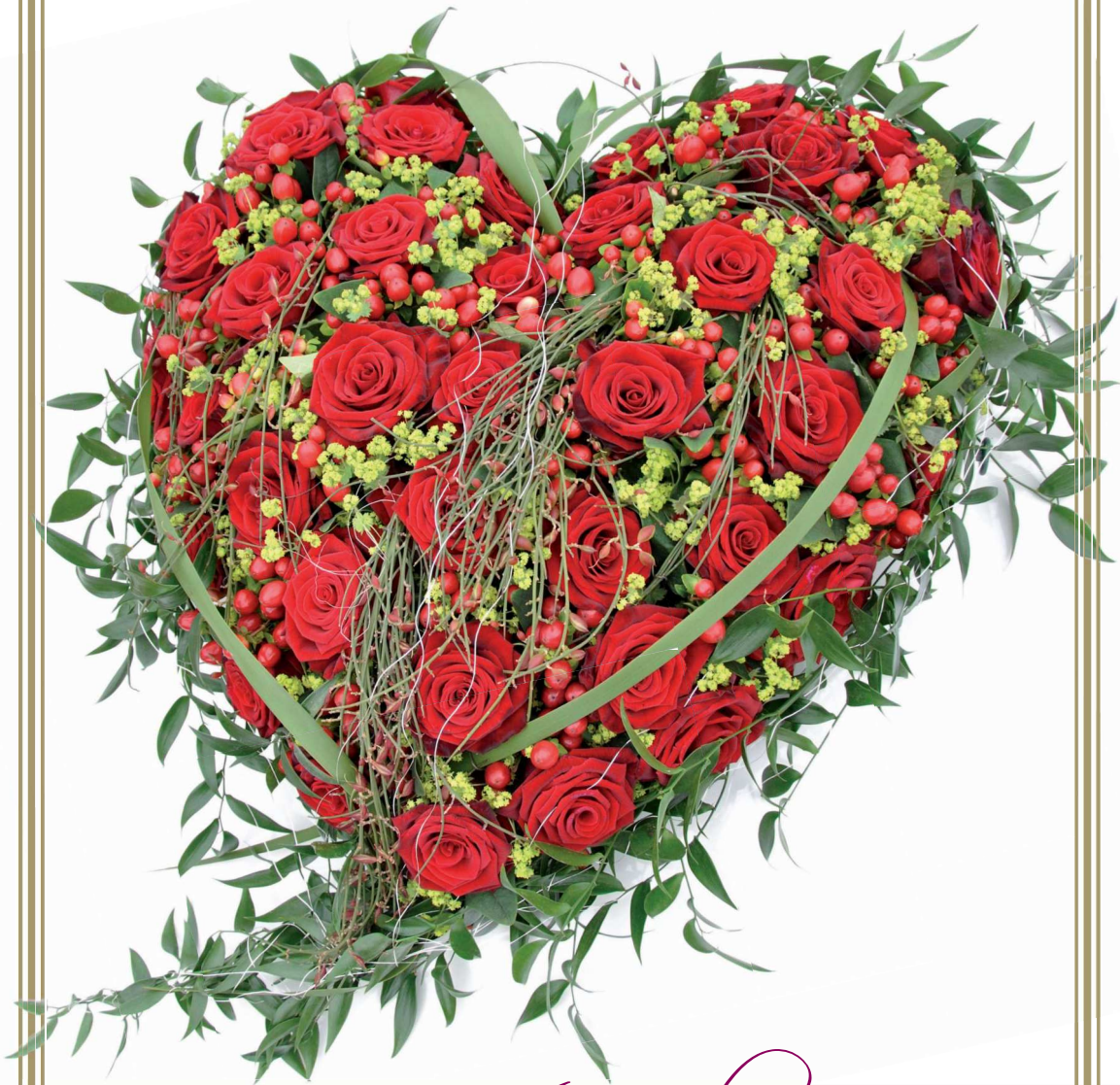
finden Sie im Internet unter www.weschnitz-blitz.de.
Für Rabatte bei Serienschaltungen sprechen Sie uns bitte an,
Telefon: 06209 713786



Wenn Ihre Drucksachen gut aussehen sollen!

Klaus Weber | Mörlenbach | 06209 - 4610

Zum Valentinstag am 14. Februar:



*Mit Blumen an
die Liebsten denken!*



Floristmeisterbetrieb

adrian

Pflanzen-Centrum

69488 Birkenau

Hauptstraße 31

Telefon 06201 - 32089

www.blumenadrian.de